

Neuer Brunnen sichert die Wasserversorgung

Beschaffungsverband Wakendorf I investierte 245 000 Euro

Wakendorf I. Mit einem weiteren Brunnen sichert der Wasserbeschaffungsverband Wakendorf I (WBV) die Wasserversorgung in sieben Gemeinden. Aus 145 Metern Tiefe sprudelt das lebensnotwendige Nass. Knapp eine Viertelmillion Euro wurden investiert.

Welche Technik hinter und unter seinen Mauern liegt, sieht man dem unscheinbaren Brunnenhäuschen in Wakendorf I nicht an. Der neue Brunnen hat einen Schachtdurchmesser von 60 Zentimetern und reicht 145 Meter tief. Im Regelbetrieb wird er 30 Kubikmeter Rohwasser in der Stunde fördern. Zugelassen ist die Anlage für eine maximale Förderkapazität von rund 70 Kubikmetern. Das Wasser wird mit Hilfe eines Filtersystems gereinigt und über ein Edelstahl- und PVC-Rohrleitungssystem an die Oberfläche gefördert. Mangan und Eisen werden herausgefiltert, um eine gute Trinkwasserqualität zu erreichen.

Die Tiefbrunnen im Bereich des Wasserwerks in Wakendorf I fördern pro Jahr insgesamt 230 000 Kubikmeter. Zwei sind mittlerweile rund 40 Jahre alt. Beim Austausch einer Pumpe im vergangenen Jahr wurde festgestellt, dass Brunnen II einige gravierende Mängel aufweist. Eine Reparatur versprach keinen dauerhaften Erfolg. Mittlerweile ist



Der Vorsteher des Wasserbeschaffungsverbands Wakendorf I, Kurt Böttger (links) und der ausführende Ingenieur, Carsten Bein, sind zufrieden mit dem Bau der neuen Brunnenanlage in Wakendorf I. Foto mee

zu investieren, der die nächsten 25 bis 30 Jahre halten soll. Davon profitieren die Haushalte in den Gemeinden Wakendorf I, Bahrenhof, Bühnsdorf, Dreggers, Neuengörs im Kreis Segeberg sowie in Feldhorst und Rehhorst im Kreis Stormarn. Vom Wasserwerk aus fließt das Lebensmittel Nummer 1 über fast 100 Kilometer Versorgungsleitungen und 20 Kilometer Anschlussleitungen in die 1139 Betriebs- und Hausanschlüsse.

„Der alte Brunnen war ma-

sage Ingenieur Carsten Bein aus Wahlstedt. Die Firma Papenburg, ebenfalls aus Wahlstedt, erhielt den Auftrag für die Bohrarbeiten und den Bau der neuen Brunnenanlage. Insgesamt musste der WBV rund 245 000 Euro ausgeben, 25 000 Euro weniger als geschätzt.

„Rundum zufrieden mit dem Projekt“ zeigte sich Vorstandsvorsteher Kurt Böttger während der Einweihung. „Der Bau, die Inbetriebnahme und auch die Finanzierung